



# Ländliche Entwicklung in Bayern

## Dokumentationen



### **Staatspreis 2016 Land- und Dorfentwicklung**

Aktive Gemeinden und engagierte Bürger stärken mit Hilfe der Ländlichen Entwicklung die Zukunft ihrer Heimat. Alle zwei Jahre würdigt das Staatsministerium besonders erfolgreiche Projekte mit dem Staatspreis Land- und Dorfentwicklung.

2016 wurden Leistungen der interkommunalen Zusammenarbeit und der Gemeindeentwicklung, zur Erhaltung der Kulturlandschaft, zur Innenentwicklung und zur Sicherung der Grundversorgung ausgezeichnet.





Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Ländliche Entwicklung in Bayern  
Ludwigstraße 2 · 80539 München  
[www.landentwicklung.bayern.de](http://www.landentwicklung.bayern.de)

# Ländliche Entwicklung in Bayern



# Staatspreis 2016

## Land- und Dorfentwicklung

### Heimat gemeinsam gestalten

Der ländliche Raum ist Heimat mit hoher Lebensqualität und Zukunftsraum für mehr als die Hälfte der bayerischen Bevölkerung. Dörfer, Gemeinden und Regionen haben ihre Stärken, müssen aber auch aktiv die Herausforderungen annehmen und die Chancen ergreifen. Mit den Kompetenzen und Instrumenten der Ländlichen Entwicklung unterstützen wir sie dabei.



#### Engagierte Menschen und aktive Gemeinden

Für attraktive Lebens- und Arbeitsräume braucht es neue Ideen, Mut, Zuversicht und vor allem engagierte Menschen und aktive Gemeinden. Wenn sie an die Zukunft ihrer Heimat glauben und diese gemeinsam mit anderen gestalten wollen, werden sie die richtigen Lösungen finden und die Herausforderungen meistern.

#### Vielfältige Unterstützung durch die Ländliche Entwicklung

Mit der Ländlichen Entwicklung haben die Gemeinden und die Menschen einen starken Partner für einen starken ländlichen Raum an ihrer Seite. Gemeinsam können mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung, Gemeindeentwicklung, Dorferneuerung und Flurneuordnung passgenaue Lösungen und nachhaltige Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden.

#### Ideen und Impulse für die Praxis

Alle Preisträger überzeugen mich von der hohen Qualität der Arbeit in der Ländlichen Entwicklung. Sie zeigen beispielhaft, wie mit großem Engagement der Gemeinden, der Bürgerinnen und Bürger und der Mitarbeiter der Verwaltung die Zukunft erfolgreich gestaltet werden kann. Möge diese Dokumentation der ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträge den Akteuren im ländlichen Raum zahlreiche Ideen und Impulse geben.

Um der Vielfalt der erbrachten Leistungen gerecht werden zu können, vergeben wir die Staats- und Sonderpreise „Land- und Dorfentwicklung“ in drei Kategorien: „Kreative Initiativen, Planungs- und Entwicklungsprozesse“, „Umfassende Leistungen zur Stärkung des ländlichen Raums“ und „Herausragende Einzelleistungen zur Stärkung des ländlichen Raums“.

Ich danke dem Bayerischen Gemeindetag, dem Bayerischen Bauernverband, der Bayerischen Architektenkammer und dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Bayern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Mitwirkung ihrer Vertreter in der Jury des Wettbewerbs 2016 „Staatspreis Land- und Dorfentwicklung“.



Helmut Brunner

Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

---

## Kreative Initiativen, Planungs- und Entwicklungsprozesse

### Staatspreise

Rodachtal <b>Durch Gemeinsamkeit und regionale Identität wächst zusammen, was zusammen gehört</b> .....	12
---	----

### Sonderpreise

Weindörfer im westlichen Steigerwald <b>Neun Gemeinden kooperieren und setzen ihre dörflichen Schätze für eine gemeinsame Zukunft in Wert</b> .....	16
Bachhagel · Syrgenstein · Zöschingen <b>Interkommunal denken, innen entwickeln und sozial vernetzen sind fest verankerte Handlungsgrundsätze</b> .....	19

## Umfassende Leistungen zur Stärkung des ländlichen Raums

### Staatspreis

Fraunberg <b>Pioniergemeinde der Gemeindeentwicklung und für eine moderne Bauleitplanung</b> .....	23
--	----

### Sonderpreise

Hannesried <b>Auerochsen in der Markbachaue verbinden Landwirtschaft mit Naturschutz und Landschaftspflege</b> .....	26
Wiesenfelden <b>Der Weiher wird erlebbar und mit einer neuen Seebühne zum Herz der Dorfmitte</b> .....	28
Geilsheim <b>Ein Dorf stellt sich mit eindrucksvollem Gemeinschaftssinn den Herausforderungen der Zukunft</b> .....	30

## Herausragende Einzelleistungen zur Stärkung des ländlichen Raums

### Staatspreis

Waldthurn Gesundheits- und Pflegezentrum Waldthurn – auch im Alter in der Dorfmitte leben .....	34
---	----

### Sonderpreise

Großbardorf Durch herausragendes Bürgerengagement erfolgreich vom Hochwasserschutz zum Energiedorf .....	36
Hagenbüchach Vom Schandfleck zum neuen Mittelpunkt – Umnutzung des denkmalgeschützten Bahnhofgebäudes .....	38

## Ländliche Entwicklung in Bayern

Aufgaben der Ländlichen Entwicklung .....	40
Angebot, Grundprinzipien und Instrumente .....	41
Ihre Ansprechpartner: Die Ämter für Ländliche Entwicklung .....	42
Die Dienstgebiete der Ämter für Ländliche Entwicklung .....	43







## Land- und Dorfentwicklung Kreative Initiativen, Planungs- und Entwicklungsprozesse

Um die aktuellen Herausforderungen erfolgreich bewältigen und um vorhandene Potenziale nutzen zu können, sind Ideen, Initiativen und Erfolg versprechende Strukturen notwendig. Entscheidend sind aber die aktiven und kreativen Menschen, die dahinter stehen und sich für die Gemeinschaft engagieren. Die drei ausgezeichneten Konzepte und Entwicklungsprozesse sind dafür besonders beispielgebend.



## Rodachtal

### Durch Gemeinsamkeit und regionale Identität wächst zusammen, was zusammen gehört

40 Jahre deutsche Teilung trennten die Menschen beiderseits der bayerisch-thüringischen Landesgrenze. Doch der Kontakt ging nie verloren. Bald nach der Wiedervereinigung bemühten sich daher die Kommunen im Rodachtal um die Wiederherstellung der regionalen Identität. Seit den Anfängen im Jahr 2000 ist die Initiative Rodachtal als interkommunale Allianz von inzwischen vier thüringischen und sechs bayerischen Gemeinden die Basis dieser Bemühungen und eine geeignete Plattform für viele Projekte. Die Förderung des Engagements von Bürgern ist dabei nur eine der vielen gemeinsamen Vorgehensweisen, die in der Initiative Rodachtal praktiziert werden.

#### Randlage in Bayern und Thüringen

Die Menschen und Kommunen an der Grenze der Freistaaten Bayern und Thüringen haben persönliche Verbindungen sowie baukulturelle und naturräumliche Gemeinsamkeiten. Sie haben zudem ähnliche Proble-

me wegen der Randlage in ihrem jeweiligen Bundesland. Die Herausforderungen durch den demografischen Wandel sind in dieser Region besonders stark ausgeprägt, die Auswirkungen der früheren Zonen- grenze als Hemmnis für die wirtschaftliche Entwicklung immer noch nicht ganz überwunden.



#### Weitreichende Entwicklungskonzepte

Nach der Vereinsgründung der Initiative im Jahr 2001 sind in immer wieder fortgeschriebenen Entwicklungskonzepten – zuletzt für 2014 bis 2020 – weitreichende Ziele und Strategien auf unterschiedlichen Handlungsfeldern entwickelt und davon umfangreiche Projekte umgesetzt worden. So hat die Initiative Rodachtal ein spezielles Rahmenprogramm zur Bewältigung des demografi-



schen Wandels entwickelt. Damit soll den negativen Auswirkungen des demografischen Wandels, insbesondere auf die Bereitstellung von Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge, für das soziale Miteinander der Generationen begegnet werden.

### Leitprojekt „Engagiertes Rodachtal“

Den zehn Kommunen ist bewusst, dass ohne bürgerschaftliches Engagement im gesellschaftlichen Leben vieles nur Stückwerk ohne nachhaltige Stärkung bleibt. Sei es durch Ideenfindung, durch tatkräftige Unterstützung kommunaler Projekte oder durch eigenständige Durchführung von Maßnahmen – Vereine und Engagierte aus der Region „sind Gold wert“. Daher stärkt die Initiative Rodachtal bürgerschaftliches Engagement durch Unterstützungsangebote und verbessert z.B. mit der Etablierung eines Bauherrenpreises die Anerkennungskultur.

Bei der Erstellung des Entwicklungskonzeptes wurde erstmalig eine Online-Beteiligungsplattform eingesetzt. Ziel ist es, diese den Bürgern auch zukünftig zur Vernetzung und Umsetzung von Projektideen anzubieten. Ganz wichtig ist es auch, die Jugend anzusprechen. Das Thema „Online-Beteiligung“ ist eine gute Möglichkeit, mit neuen Technologien junge Menschen zum Mitwirken zu animieren.

### Tourismusoffensive Rodachtal

Seit 2008 werden auf Basis des Strategiepapiers „Tourismusmarketing im Rodachtal“ Schritt für Schritt Projekte umgesetzt, die wesentlich zur Steigerung der touristischen Attraktivität der Region

beitragen. Bereits ein Jahr später wurde ein eigenes Tourismusmanagement eingesetzt.

Zu den Projekten gehört ein Radwegenetzkonzept, in dem die vorhandenen überregionalen Fernradwege mit regionalen und örtlichen Routen verknüpft wurden. Ein neu installiertes Netzwerk der regionalen und lokalen Wegewarte sorgt dafür, dass die 700 km Wanderwege in einwandfreiem Zustand bleiben.

Mit dem neuen Projekt Qualitäts- und Serviceoffensive wird besonders für kleine und mittlere Betriebe in der Tourismusbranche die Möglichkeit einer kostengünstigen und professionellen Betriebsberatung geschaffen.



Auf der Veste Heldburg wurde im Jahr 2016 das Deutsche Burgenmuseum eröffnet, ein in seiner Konzeption und Ausrichtung einmaliges Museum in Deutschland und Europa. Ziel der Initiative Rodachtal ist es, daraus weiterreichende touristische Wertschöpfung für die Region zu generieren. Dies wird aber nur gelingen, wenn eine entsprechende Infrastruktur vorhanden ist, die von Übernachtungs- und Gastronomiekapazitäten bis hin zu ergänzenden Erlebnisbausteinen reicht. Dazu gehö-

ren verschiedene thematische Führungen wie z. B. zum Lutherweg, der über die Veste Heldburg führt.

### Flächenmanagement und Innenentwicklung

Ein weiteres wichtiges Thema zur Bewältigung des demografischen Wandels ist das Projekt „Flächenmanagement“. Im Zeitraum von 2012 bis 2014 entstand ein Rahmenkonzept für eine nachhaltige und flächensparende Siedlungsentwicklung. Die Anpassung des Siedlungsraumes an die demografische Entwicklung, die Sicherung der Tragfähigkeit der Versorgungsinfrastruktur und der Erhalt kompakter Ortskerne als Lebens- und Arbeitsraum sowie als touristisches Potential sind nur einige der Ziele, die mit diesem Vorhaben verfolgt werden.

Basis sind eine Gebäude- und Immobilienbörse, die auf der Homepage des Vereins „Initiative Rodachtal“ zu finden ist, sowie die im Rahmen eines Forschungsprogramms des Bundesbauministeriums erarbeiteten „Leitlinien Regionale Baukultur“ für das Rodachtal.

Ein Netz aus örtlichen Baulotsen unterstützt die Ziele der Initiative durch Beratungsangebote für Bauwillige. Dazu gehört auch die Benennung und Darstellung guter Beispiele, die Vermittlung von Kontakten zu örtlichen Handwerksbetrieben und die Information zu staatlichen und kommunalen Förderprogrammen, die vier der beteiligten Kommunen anbieten. Mit dem Kompetenzzentrum Bauen in Ummerstadt wurde ein Kristallisationspunkt zur Vermittlung von Wissen und Qualität des Bauens geschaffen.



### Back- und Brauhauskultur weiterentwickeln

Backen und Brauen spielten im gesamten Rodachtal seit jeher eine wichtige Rolle. Hinter dem Brauchtum stehen wichtige soziale, wirtschaftliche oder bauliche Funktionen, die das Leben der Dorfgemeinschaften bis heute prägen. Der Erhalt und die bewusste Entwicklung der noch vorhandenen Bauten und Bräuche ist eines der aktuellen Vorhaben der Allianz.

Ein Beispiel ist der Dorfbackofen in Roßfeld, der heute noch eifrig von den Dorfbewohnern zur Herstellung des traditionellen Sauerteigbrots genutzt wird. Das Dorfbrauhaus in Unterelldorf, das von einem Brauverein betrieben wird, wurde bereits im Rahmen der Dorferneuerung saniert. Über 1 000 Stunden Eigenleistung der 15 Vereinsmitglieder zeugen dabei von der Leidenschaft, die für diese Tradition besteht.

Mit dem „Zweiländer-Sud“ hat die Initiative eigens ein „identitätsstiftendes Bier“ für die Region gebraut. Ein Teil des Verkaufserlöses soll als finanzielle Basis für die Erhaltung und Wiederbelebung weiterer Zeugnisse der Back- und Brauhauskultur dienen, die fast in jeder der beteiligten Gemeinden zu finden sind.

### ÖPNV stößt an Grenzen

Wie in den meisten ländlichen Regionen ist Mobilität ein wichtiges Thema, auch im Rodachtal. Die Initiative Rodachtal hat den Fokus bewusst nicht

auf den ÖPNV gelenkt. Ausschlaggebend hierfür war der räumliche Zuschnitt der Allianz, über Länder-, Bezirks- und Landkreisgrenzen hinweg, an die der ÖPNV buchstäblich stößt.

In der Region gibt es bereits unterschiedliche Modelle zur Stärkung alternativer Mobilitätsangebote (z. B. Discobus, Bürgerbus). Im Rahmen einer Mobilitätskampagne soll für die Nutzung der schon bestehenden Angebote sensibilisiert werden. Parallel hierzu müssen auch weitere Angebote geschaffen werden, die den Bürgern zur Verfügung stehen und so einen zumindest schrittweisen Umstieg auf die Nutzung alternativer Mobilitätsangebote ermöglichen. Erste Überlegungen gehen dahin, die bestehende Mitfahrzentrale mit einer Online-Plattform auszubauen. Ein weiterer Ansatzpunkt ist das Car-Sharing.



### Ländliche Entwicklung als Wegbereiter

Das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken hat von Beginn an den Entwicklungsprozess der Initiative Rodachtal maßgeblich mit Projekten der Integrierten Ländlichen Entwicklung, Flurneueordnung, Dorferneuerung, des Ländlichen Straßen- und Wegebbaus oder des Freiwilligen Land- und Nutzungstausches sowie mit den Seminaren an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim unterstützt. Zehn Projekte der Ländlichen Entwicklung sind im bayerischen Teil bereits abgeschlossen, sieben werden aktuell durchgeführt und sieben weitere sind in der Vorbereitung.



Auch das praktische Herangehen an die Energiewende stellt eine besondere Herausforderung dar. Mit einem Gesamtkonzept für die Region, Machbarkeitsstudien für ganz konkrete Baumaßnahmen in der Gemeinde Ahorn oder für Nahwärmenetze in der Gemeinde Itzgrund sind erste Umsetzungserfolge zu verzeichnen.

Hervorzuheben ist auch die Zusammenarbeit mit der Städtebauförderung, die vor allem im Projekt „Flächenmanagement und Siedlungsentwicklung“ zum Gesamterfolg dieses zentralen Anliegens beiträgt. Weitere Partner, wie die LEADER-Aktionsgruppen auf bayerischer und thüringischer Seite sowie Partner in den Bereichen Energie und Wirtschaft tragen wesentlich zum Erfolg der Leitprojekte bei.

Staatspreis 2016 Land- und Dorfentwicklung  
Integrierte Ländliche Entwicklung Initiative  
Rodachtal mit den Kommunen in  
Bayern: Ahorn, Bad Rodach, Itzgrund, Seßlach und  
Weitramsdorf, alle Landkreis Coburg und  
Untermerzbach im Landkreis Haßberge sowie in  
Thüringen: Bad Colberg-Heldburg, Straufhain,  
Ummerstadt und Westhausen, alle Landkreis  
Hildburghausen  
[www.initiative-rodachtal.de](http://www.initiative-rodachtal.de)  
IPU-Ingenieurbüro für Planung und Umwelt, Erfurt  
UmbauStadt, Weimar  
Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken  
Wolfgang Kießling · Telefon 0951 837200  
[poststelle@ale-ofr.bayern.de](mailto:poststelle@ale-ofr.bayern.de)

## Weindörfer im westlichen Steigerwald

### Neun Gemeinden kooperieren und setzen ihre dörflichen Schätze für eine gemeinsame Zukunft in Wert



Seit 2007 arbeiten neun Gemeinden mit 18 200 Einwohnern in der Integrierten Ländlichen Entwicklung Dorfschätze vertrauensvoll und erfolgreich zusammen. Ziel ist, die Attraktivität der Gemeinden zu erhöhen. Dazu vernetzt der Arbeitskreis „Dialog der Generationen“ interkommunal alle Bevölkerungsgruppen und ermöglicht die intensive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger. Die Liste der erfolgreichen Projekte ist mittlerweile schon lang. So wird durch die Freizeitlinie „Dorfschätze-Express“ die attraktive Steigerwaldlandschaft erschlossen, was Touristen besonders schätzen. Auch ein integrales Hochwasserrückhaltekonzept, das Thema Innenentwicklung oder jüngst die Arbeit mit Flüchtlingen stehen auf der Agenda.

#### Dialog der Generationen

Schon zu Beginn der Zusammenarbeit in der Integrierten Ländlichen Entwicklung haben die Verantwortlichen in den Gemeinden erkannt, dass aufgrund der demographischen Entwicklung Handlungsbedarf besteht. Die Bevölkerung nimmt zwar zahlenmäßig nicht ab, aber sie wird älter. Deshalb wurde als erster wichtiger Schritt der Arbeitskreis „Dialog der Generationen“ initiiert. Zur Bewusstseinsbildung finden seitdem regelmäßig Informationsvorträge und Exkursionen statt.

In einem zweiten Schritt erfolgte 2013 eine Bürgerbefragung unter dem Motto „Derhem is derhem“. Die Ergebnisse der Umfrage wurden in einer Ausstellung präsentiert und daraus Handlungsempfehlungen für die Gemeinden entwickelt. Im dritten Schritt unterstützt der Arbeitskreis die Umsetzung der Maßnahmen. Dabei sind Flyer zu kleinen Hilfen im Alltag entwickelt worden. Beratungen, beispielsweise zum barrierefreien Umbau, werden angebo-

ten. Es hat sich ein interkommunales Netzwerk mit sehr engagierten Mitstreitern etabliert.

Seit Beginn der Zusammenarbeit besteht im Rahmen der Nachbarschaftshilfe eine enge Kooperation mit dem Verein „Zeit füreinander“ in Wiesentheid. Mittlerweile sind mit Hilfe der Geschäftsstelle der Integrierten Ländlichen Entwicklung Dorfschätze in drei weiteren Ortschaften Zweigstellen entstanden. Mit solchen funktionierenden Strukturen lassen sich auch neue Herausforderungen wie z. B. Hilfen für Flüchtlinge schneller und einfacher organisieren.





### Projekte bei Bürgern fest verankern

Die Integrierte Ländliche Entwicklung Dorfschätze legt großen Wert auf eine intensive Kommunikation mit den Bürgern und auf eine stetige Weiterentwicklung. Dazu dienen neben dem Startseminar im Jahr 2006 auch die Strategieseminare an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim in den Jahren 2011 und 2014. Zusätzlich beschäftigte sich im Jahr 2013 eine Masterarbeit mit der Evaluation der bisherigen Aktivitäten. Die Auswertung zeigte eine hohe Akzeptanz der durchgeführten Projekte.

Im Jahr 2015 wurde die Aktualisierung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes angegangen. Insgesamt brachten sich dabei 153 Bürger und Gemeinderäte bei einer Auftaktveranstaltung, fünf Ideenwerkstätten und einer Abschlussveranstaltung ein. Dadurch sind die bisherigen Projekte und die neuen Projektideen fest in der Region verankert. Mehrere Master- und Bachelorarbeiten zu den Planungen ermöglichten eine bereichernde Sicht von außen.

Jeder Haushalt in den Dorfschätze-Gemeinden erhält zweimal im Jahr die kostenlose „Dorfschätze-Zeitung“ mit wichtigen Informationen über das Erreichte sowie die aktuellen und anstehenden Aktivitäten in der Region. Durch diese jahrelange Öffentlichkeitsarbeit sind die „Dorfschätze“ ein fester Begriff und stehen für qualitätvolle Arbeit – für die Zukunft der Region mit ihren Dorfschätzen.

### Kulturlandschaft per Express erleben

Der „Dorfschätze-Express“ ist eine Buslinie, die seit 2013 in Kooperation mit dem Landkreis Kitzingen eingerichtet ist. Mit dem „Dorfschätze-Express“ wird die einzigartige Kulturlandschaft zwischen Main und Steigerwald erlebbar, u. a. mit dem wunderschönen mittelalterlichen Städtchen Prichsenstadt oder auch Castell mit seinem barocken Schloss. Der Bus verkehrt von Mai bis Oktober an den Wochenenden zwischen dem Bahnhof Kitzingen und den Dorfschätze-Gemeinden. Die Fahrt ist für Touristen und Einheimische kostenlos und wird von Gästeführern begleitet. In den letzten drei Jahren nutzten fast 8 000 Menschen den Express.

In Wiesentheid wurde eine Tourist-Information eingerichtet, über die auch Gäste- und Schlossparkführer gebucht werden können. Die Rad- und Wanderwegkarte „Dorfschätze“ erfreut sich großer Beliebtheit. Ein Meilenstein sind die 2015 eingerichteten TraumRunden, Premiumwanderwege im Kitzinger Land. Drei der beliebten Routen verlaufen im Gebiet der Dorfschätze.



## Erfolgreiche Konzepte und Aktionen

Die Zusammenarbeit ist inzwischen gekennzeichnet von einer großen Zahl erfolgreicher Projekte. Beispielhaft sind zu nennen die Konzepte für kommunale Verkehrsüberwachung, Energie (erstes Konzept in Unterfranken), Kernwegenetz, Gewässerentwicklung und derzeit darauf aufbauend für interkommunale Hochwasserrückhaltung.



Derzeit beschäftigen sich die Gemeinden mit der Erarbeitung des Vitalitäts-Checks der Ländlichen Entwicklung in Bayern, mit dem die bauliche, funktionale und soziale Situation in Dörfern und Gemeinden erfasst und in einer Zusammenschau der kooperierenden Kommunen bewertet wird.

Zudem wurde ein kommunales Förderprogramm für den Erhalt der Baukultur auf den Weg gebracht. Direktvermarkter erhalten Unterstützung durch ein gemeinsames Verzeichnis in der Internetpräsentation der Dorfschätze. Auch kleinere Aktionen wie

die gemeinsame Beschaffung von Sandsäcken zum Hochwasserschutz oder gemeinsame Schulungen für die Bauhöfe bringen den Gemeinden Vorteile. Generell profitieren alle Kommunen vom hervorragenden Austausch der projektverantwortlichen und vernetzten Akteure. Sie alle vereint das Ziel, gemeinsam die Region voranzubringen.

## Zielorientierte und umfassende Unterstützung

Das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken unterstützt die Integrierte Ländliche Entwicklung Dorfschätze zielgerichtet. So ergänzen zahlreiche geförderte Maßnahmen das Radwegenetz in den Dorfschätzen. Mehrere Dorferneuerungen helfen bei umfassenden Problemstellungen oder schaffen Begegnungsstätten auch in kleineren Ortschaften. In der Flur und im Wald helfen Projekte nach dem Flurbereinigungsgesetz, vom Freiwilligen Landtausch bis zum Unternehmensverfahren. Das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken wird auch bei der Umsetzung der Innenentwicklung, des Kernwegenetzes und des Hochwasser- und Rückhaltekonzeptes ein wichtiger Partner bleiben.

Staatspreis 2016 Land- und Dorfentwicklung  
Sonderpreis

Integrierte Ländliche Entwicklung Dorfschätze  
mit den Kommunen Abtswind, Castell, Großlangheim, Kleinlangheim, Prichsenstadt, Rüdtenhausen, Schwarzach a. Main, Wiesenbronn und Wiesentheid, alle Landkreis Kitzingen

[www.dorfschaetze.de](http://www.dorfschaetze.de)

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Johannes Krüger · Telefon 0931 4101240

[poststelle@ale-ufr.bayern.de](mailto:poststelle@ale-ufr.bayern.de)



## Bachhagel · Syrgenstein · Zöschingen

### Interkommunal denken, innen entwickeln und sozial vernetzen sind fest verankerte Handlungsgrundsätze

Es war die Suche nach einer optimalen Organisationsform für ihre Bauhöfe, die bei den drei Gemeinden ein gemeinschaftliches Handeln auslöste. Mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung und gemeinsam erarbeiteten Handlungsfeldern begann das gemeinsame Nachdenken und Planen. Jetzt gibt es den „Bürgerservice Bachtal“, der heute unverzichtbarer Ansprechpartner für Senioren und deren Angehörige ist. Ferner liefert ein Immobilienportal hochwertige Einstiegsmöglichkeiten zu Wohn- und Gewerbeobjekten. Die Umsetzung von weiteren Projekten über diverse öffentliche Fördertöpfe und private Investitionen steigert mittlerweile die Lebensqualität in den drei Gemeinden für alle Generationen.

#### Ideenschmiede Gemeinschaft

Die Grundlagen für den überörtlichen Entwicklungsprozess wurden mit dem im Jahr 2008 erstellten Konzept zur Integrierten Ländlichen Entwicklung gelegt. Kommunalpolitiker und zirka 70 engagierte Bürger arbeiteten vertrauensvoll zusammen. Die interkommunale Kooperation entwickelte sich zu einem gelebten und fest verankerten Handlungsgrundsatz. Sie ist

kein Zweckbündnis, sondern wird praktiziert und ständig weiter entwickelt. So gelang es, schon bald eine Reihe von zukunftsweisenden Aktivitäten und Maßnahmen zu realisieren. Die „Ideenschmiede“ umfasst die drei Arbeitskreise „Familienfreundlichkeit und Ländliche Wohnqualität“, „Gewerbeflächenentwicklung“ und „Bauhofkooperation“.

#### Bürgerservice Bachtal



Dem Erhalt und der bedarfsorientierten Anpassung der sozialen Versorgungsstrukturen kam eine besondere Bedeutung zu. So wurde der „Bürgerservice Bachtal“ als zentrale Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle für Senioren und deren Angehörige aufgebaut. Älter werdende Bürger werden hier unterstützt. Sie sollen möglichst lange ein selbst bestimmtes und eigenverantwortliches Leben in ihrem vertrauten Wohnumfeld führen können.

Das Angebot umfasst u. a. die Beratung zu allen Anliegen der Alltagsbewältigung, die Vermittlung von Fahr- und Begleitdiensten zu Arzt, Apotheke und Behörde, einen Einkaufsservice oder die Vermittlung haushaltsnaher Dienstleistungen bis hin zu gemeinschaftlicher Freizeitgestaltung.



Der Bürgerservice hat sich als fester Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge etabliert. Die Gründung eines interkommunalen Seniorenbeirates, der Aufbau einer gemeindeübergreifenden Jugendarbeit durch eine Fachkraft mit Unterstützung des Förderprogramms LEADER wie auch die Initiierung eines Helferkreises, u. a. zur Integration von Flüchtlingen, waren weitere Meilensteine. Die Angebote werden stark nachgefragt.

### Attraktivitäten für alle

Die Prozesse in der Integrierten Ländlichen Entwicklung waren auch Wegbereiter für weitere Projekte der Ländlichen Entwicklung in den Gemeinden und für andere staatliche Förderprogramme. So konnten in Zöschingen der Umbau und die Sanie-



rung des ehemaligen Raiffeisenlagerhauses zu einem Gemeindezentrum mit Dorfladen sowie die Beseitigung von Lücken im Radwegenetz gefördert werden. Die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur durch den Ausbau ländlicher Wege und die zeitgemäße Erschließung von Einzelhöfen waren Maßnahmen in Syrgenstein. In Bachhagel wurde eine Dorferneuerung eingeleitet. Im Vordergrund steht eine gezielte Innenentwicklung am Kirchplatz. Dort soll der ehemalige Brauereistadel zu einem kulturellen Gemeinschaftszentrum umgebaut werden. Ein ökologischer Ausbau des innerörtlichen Zwergbaches steht ebenfalls an.

### Städtebauförderung unterstützt Entwicklung

Die Zusammenarbeit der kooperierenden Gemeinden wurde durch das Städtebauförderprogramm „Kleine Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ unterstützt. Erste Maßnahmen, wie die Umnutzung eines leer stehenden Geschäftshauses in Bachhagel zu einer Arztpraxis und sechs barrierefreien Wohneinheiten, der Umbau einer Hofstelle zum Wohnhof mit elf Wohneinheiten in Landshausen und die Aufwertung der Gemeindehalle in Zöschingen zu einer multifunktionalen Gemeinde- und Kulturhalle wurden umgesetzt. In Altenberg befindet sich ein Pflegeheim mit integriertem Generationenpark in der Bauphase.

### Immobilienportal für Wohnen und Gewerbe

Das Projekt „Einrichtung eines Immobilienportals für Wohnangebote in allen Lebenslagen“ trägt dazu



bei, die innerörtliche Bausubstanz zu beleben. Das Portal bietet hochwertige Einstiegsinformationen zu den angebotenen Objekten. Um dies zu gewährleisten, wurde an das Portal ein Beratungsangebot gekoppelt. Dies sieht eine kostenfreie Durchführung eines Bestands-Checks für (Ver-) Kaufobjekte vor. Mitglieder eines Beraterkreises helfen darauf aufbauend bei der Vorbereitung und Einstellung von entsprechenden Objekten im Immobilienportal. Kurzum: Die Immobilienbörse versorgt Interessenten, die ein Haus, ein Grundstück oder eine Wohnung anbieten oder suchen mit qualifizierten Grundinformationen.

### Wohnwandel in Siedlungsgebieten

Um generationengerechtes Wohnen langfristig zu ermöglichen, wurde das Entwicklungsvorhaben „Wohnwandel in ländlichen Siedlungsgebieten der 60er bis 80er Jahre“ initiiert und in die Integrierte Ländliche Entwicklung eingebunden. 2009 wurden dazu junge Erwachsene im Alter bis 35 Jahre befragt. Das Ergebnis: Es besteht ein ernsthaftes Interesse am „Um- bzw. Bauen im Bestand“. Pilotmäßig wurde ein Siedlungsgebiet in Wechselbeziehung zum Ortskern untersucht. Die bauliche, funktionale und soziale Innenentwicklung ist dabei oberstes Ziel. Die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Untersuchung werden in die Dorf-erneuerung Bachhagel integriert.

### Ein Bauhof für drei Gemeinden

Ein Meilenstein der Innenentwicklung in Bachhagel war der neue gemeinsame Bauhof für die drei Gemeinden. Effizienz-, Organisations- und Kostengründe sprachen im Laufe der Integrierten Ländlichen Entwicklung für diese zentrale Einrichtung für die Gemeinden Bachhagel, Syrgenstein und Zöschingen. Es bot sich der Umbau eines ehemaligen Baugeschäftes an. Die „Bauhofkooperation“ hat somit mehrere Vorteile: Zustimmung in der Bürgerschaft, Vorbildfunktion und Vitalisierung einer leer stehenden Bausubstanz.



### Verkehrsberuhigung und Landwirtschaft

Der Bau einer Ortsumfahrung zur Verkehrsberuhigung in Bachhagel und Burghagel ist Anlass für ein Unternehmensverfahren. Gleichzeitig können die Landwirte ihre Wirtschaftsflächen nach Lage, Form und Größe an die betrieblichen Erfordernisse anpassen. Zudem soll der Wegebau den Ansprüchen eines modernen Fuhrparks gerecht werden. Mit dem Unternehmensverfahren sollen die ökologischen und ökonomischen Interessen in Einklang gebracht werden.

Staatspreis 2016 Land- und Dorfentwicklung  
Sonderpreis

Integrierte Ländliche Entwicklung Syrgenstein mit den Gemeinden Bachhagel, Syrgenstein und Zöschingen, alle Landkreis Dillingen an der Donau Raab + Kurz, Regional- und Stadtplanung, München Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben

Heidi Hehl · Telefon 08282 92161  
poststelle@ale-schw.bayern.de



## Land- und Dorfentwicklung Umfassende Leistungen zur Stärkung des ländlichen Raums

Mit der Änderung der Bayerischen Verfassung wurde 2013 der Auftrag festgeschrieben, gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern zu fördern und zu sichern. Diesen Auftrag setzt die Ländliche Entwicklung in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Bürgern um. Die Leistungen in den drei ausgezeichneten Projekten sind besonders beispielgebend.



## Fraunberg

### Pioniergemeinde der Gemeindeentwicklung und für eine moderne Bauleitplanung

In unmittelbarer Nähe zum Flughafen München gelegen, unterliegt die Gemeinde Fraunberg mit ihren 42 Ortsteilen seit vielen Jahren einem enormen Veränderungs- und Anpassungsdruck. So ist die Zahl der Einwohner von 2 700 auf 3 450 gestiegen, allerdings fast ausschließlich in den Hauptorten. Dagegen drohte in den kleineren Ortsteilen Leerstand und Überalterung. Mit einem aktiv betriebenen Gemeindeentwicklungsprozess haben sich Gemeinde und Bürger entschlossen, mit Unterstützung der Ländlichen Entwicklung und externer Experten neue Wege zu beschreiten, die Entwicklung aktiv zu steuern und dabei vitale Dörfer zu erhalten und den Flächenverbrauch zu reduzieren.

#### Neue Lösungsstrategien entwickelt

Schon seit 1993 betreute das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern im Ortsteil Maria Thalheim eine Dorferneuerung mit intensiver Mitwirkung der Bürger. Bald zeigte sich der Bedarf, in weiteren Ortsteilen Dorferneuerungsmaßnahmen durchzuführen. Im Rahmen eines Seminars an der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten im Jahr 1999 wurde jedoch deutlich, dass für die Gemeinde eine umfassende Strategie für das gesamte Gemeindegebiet erforderlich ist, um die Probleme zu lösen und eine nachhaltige Entwicklung zu schaffen.

#### Pionier der Gemeindeentwicklung

In einem daraufhin im Jahr 2002 von der Ländlichen Entwicklung initiierten und begleiteten Modellprojekt zur Gemeindeentwicklung erarbeiteten die Gemeinde Fraunberg und ihre Bürgerinnen

und Bürger gemeinsam mit Experten ein Handlungs- und Entwicklungskonzept. Zur gemeindeweiten Realisierung der Planungen leitete das Amt für Ländliche Entwicklung auf dieser Grundlage die „Gemeindeentwicklung Fraunberg“ ein, das erste Projekt dieser Art in Bayern. Das Amt unterstützt die Gemeinde durch finanzielle Förderung, Bauberatung, Umsetzung von Baumaßnahmen sowie Bodenordnung.



## Schwerpunkte des Handelns

Die Erhaltung der Kulturlandschaft ist das zentrale Leitbild in der Gemeinde Fraunberg. Diese ist geprägt von Feldern und Wäldern sowie den Dörfern und Weilern im Außenbereich. Ein Schwerpunkt des Handlungs- und Entwicklungskonzepts lag deshalb von Anfang an darauf, attraktives Wohnen und Arbeiten auch in den vielen Ortsteilen möglich zu machen. Dazu sollte

- ◆ die gezielte Ansiedlung von Gewerbe in untergenutzten oder leer stehenden Hofstellen gefördert und mit Bauberatungen unterstützt,
- ◆ die Entwicklung von lebendigen Ortskernen sowie eine nachhaltige Innenentwicklung gefördert und
- ◆ eine ausreichende Nahversorgung erhalten und weiterentwickelt werden.

## Innovative Bauleitplanung

Eine der wesentlichen Erkenntnisse in Fraunberg war: Die Gemeinde muss neue Wege in der Bauleitplanung beschreiten, um alle Ortsteile ausgewogen und gemeinsam entwickeln zu können. So wurden bereits für Gewerbegebiete geplante Flächen aus dem Flächennutzungsplan gestrichen und stattdessen die Grundlagen geschaffen, um leer stehende landwirtschaftliche Hofstellen für Handwerk und Gewerbe umzunutzen. Dazu wurde als Innovation im Flächennutzungsplan die neue Kategorie „erhaltenswerte Kulturlandschaft“ eingeführt, die sich über das gesamte Gemeindegebiet erstreckt. Der Außenbereich bleibt so nicht mehr allein den privilegierten Vorhaben der Land- und Forstwirtschaft vorbehalten.

Bei den Vorgaben für die Weiterentwicklung steht der schonende Umgang mit Grund und Boden und damit das Flächensparen immer im Vordergrund:

- ◆ die Innenentwicklung steht vor der Außenentwicklung,
- ◆ Nutzungsänderungen in der bestehenden Bau- substanz werden gefördert,

- ◆ eine maßvolle Weiterentwicklung der Siedlungsflächen und Ersatzbauten sollen möglich sein und
- ◆ Neuausweisungen von Bauflächen sollen minimiert werden.

## Umnutzung von landwirtschaftlichen Anwesen

Entsprechend der Zielsetzungen wurden mehrere, teilweise leer stehende landwirtschaftliche Anwesen umgebaut und mit neuen Nutzungen belebt. So siedelte sich in Maria Thalheim ein Betrieb für Feinmechanik in einem größeren landwirtschaftlichen Anwesen an. Stall und Nebengebäude wurden entsprechend saniert. Im Ortsteil Bachham entstanden in einem ehemaligen Wohnstallhaus und in Nebengebäuden ansprechende Ferienwohnungen.



## Verein für Bürgerbeteiligung

Die Gemeindeentwicklung Fraunberg zeichnet sich auch durch eine neue und besondere Form der Bürgerereinbindung aus: Der eigens gegründete „Gemeindeentwicklungsverein“ fungiert als Schnittstelle

zwischen Bürgern, Gemeinderat und Vorstand der Teilnehmergeinschaft. Jedem Dorfbewohner bietet sich hier die Möglichkeit, sich in den Entwicklungsprozess aktiv einzubringen. In Projektgruppen werden neue Ideen besprochen und dann im Verein abgestimmt, bevor sie dem Vorstand der Teilnehmergeinschaft und dem Gemeinderat vorgelegt werden. Der Gemeinderat wird so entlastet und das Bürgerengagement unterstützt.

### Grucking – Ortsteil mit Eigenentwicklung

Besonders beispielhaft für die Gemeindeentwicklung Fraunberg ist das 250-Einwohner-Dorf Grucking. Nach dem Erwerb und Abriss einer alten Hofstelle konnten neue Bauplätze in zentraler Lage ausgewiesen und der Dorfplatz neu gestaltet werden. Regelmäßig finden hier Festlichkeiten oder sonstige Veranstaltungen wie das Gruckinger Eisstockschießen statt. Das neue Buswartehaus dient zugleich als Schenke bei Dorffesten. Mit dem angrenzenden Spielplatz sind auch Kinder und Jugendliche in die Dorfmitte eingebunden. Eine ansprechend gestaltete Dorfstraße und ein sicherer Geh- und Radweg an der neu ausgebauten Kreisstraße komplettieren die Maßnahmen in der Ortsmitte von Grucking.

### Neue Dorfmitte Fraunberg

Nach dem Erwerb des leer stehenden Anwesens zwischen Kirche und Schloss Fraunberg kann eine zentrale Baumaßnahme der Gemeindeentwicklung Fraunberg umgesetzt werden: Die neugestaltete Fraunberger Dorfmitte. Prägend ist der moderne Neubau, in dem das Rathaus und das Bürgerhaus unter einem Dach sind.

Der neue Dorfplatz wird zum Aufenthalts- und Erlebnisbereich für die Bürger. Eine moderne Platzüberdachung bietet beste Voraussetzungen für kulturelle Veranstaltungen. Eine Umgehung für die Staatsstraße wurde nicht forciert. Vielmehr soll die Verkehrsfläche deutlich reduziert und die Durch-



fahrtsgeschwindigkeit verringert werden. Ein Geh- und Radweg entlang der Ortsdurchfahrt wird die Verkehrssicherheit weiter erhöhen und die Dorfmitte mit den Freizeitanlagen westlich der Flussaue verbinden.

Staatspreis 2016 Land- und Dorfentwicklung  
Gemeindeentwicklung Fraunberg, Landkreis Erding  
Oberprillerarchitekten, 84187 Hörmannsdorf  
Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern  
Fritz Hampel · Telefon 089 12131220  
poststelle@ale-ob.bayern.de

# Auerochsen in der Markbachau verbinden Landwirtschaft mit Naturschutz und Landschaftspflege

Für die strukturschwache, landwirtschaftlich geprägte und landschaftlich reizvoll gelegene Gemeinde Tiefenbach hat die Flurneuordnung die richtige Hilfestellung geboten. Das landwirtschaftliche Wegenetz war unzureichend und entsprach nicht den Anforderungen der modernen Landwirtschaft. Der Grundbesitz war stark zersplittert, die Grundstücke ungünstig geformt und viele Grenzen unklar. Ein neu ausgebautes Wegenetz, zusammengelegte landwirtschaftliche Flächen und umfangreiche ökologische Maßnahmen machen Hannesried zusammen mit den verbessernden Maßnahmen der Dorf-erneuerung nun zu einem noch attraktiveren Lebens- und Wirtschaftsraum.



### Zukunftsfähige Landwirtschaft

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und das sinkende Einkommen veranlassten die Landwirte, über die Möglichkeiten und Chancen einer Flurneuordnung nachzudenken. Sie erkannten: Die dringend notwendigen Verbesserungen des Wegenetzes, eine Vergrößerung der Wirtschaftsflächen und die Sicherung des Eigentums konnten nur mit einer Flurneuordnung erreicht werden. Das Projektgebiet umfasst eine Fläche von 325 ha Fläche.



Die Erschließung der Grundstücke erfolgt über ein bedarfsgerechtes Wegenetz. Beim Bau der rund 9,5 km Wirtschaftswege wurde darauf geachtet, die Kosten und den Flächenverbrauch gering zu halten sowie die Trassenführung an die naturräumlichen Gegebenheiten anzupassen. Besonders hervorzuheben sind die naturnah gestalteten Wegseitengräben. Sie dienen zugleich der Wasserrückhaltung und der Bereicherung des Landschaftsbildes.



### Einklang von Ökologie und Landwirtschaft

Zahlreiche ökologische Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung der Kulturlandschaft belegen das große Interesse und Engagement der Landwirte und Grundstückseigentümer. Sie prägen heute das Landschaftsbild und stärken in hohem Maße den Naturhaushalt. Im Vordergrund stand dabei die

Schaffung eines Biotopverbundsystems mit der Vernetzung von Landschaftsbestandteilen. Die Entwicklungsachsen sind die natürlichen Gräben, die Wegseitengräben und Gewässer.

Dank der Bereitschaft der Grundstückseigentümer konnten am Markbach große Flächen als Uferschutzflächen ausgewiesen und entlang vieler Wege naturnah gestaltete Wegseitengräben mit breiten Versickerungsmulden umgesetzt werden. Im gesamten Projektgebiet wurden viele neue Hecken und Bäume gepflanzt.

### Kinder bauen Insektenhotels

Auch die Kinder von Hannesried haben einen wichtigen ökologischen Beitrag geleistet und mit großer Begeisterung zahlreiche Insektenhotels gebaut, die als Nist- und Überwinterungshilfen, z. B. für Wildbienen, Hummeln oder Schlupfwespen dienen.

### Heckrinder pflegen Auenlandschaft

Ein Glanzpunkt ist die Ausweisung von gut 20 ha ökologischer Flächen, davon 8 ha für den Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und 6 ha für den Landkreis Cham. Die Ökoflächen entlang des Markbachs und der Bayerischen Schwarzach sind von großer Bedeutung für die Erhaltung einer großflächigen, zusammenhängenden Aue und den Schutz der Flussperlmuschelpopulation. Damit verbunden sind die Verbesserung der Nahrungsgründe z. B. für den Weißstorch, die Erhöhung der Strukturvielfalt sowie die Offenhaltung der vom Grünland geprägten Auenlandschaft durch eine extensive Ganzjahresbeweidung mit Heckrindern. Das Heckrind ist eine Rückzüchtung des Auerochsen.

Die Fläche des Landesbundes für Vogelschutz am Markbach wird von einer kleinen Rinderherde genutzt. Sie ersetzen weitestgehend eine zeitaufwändige Landschaftspflege. Die Beweidung mit Heckrindern wertet die Auenlandschaft ökologisch auf, indem sie die Struktur- und Standortvielfalt



und damit indirekt die Artenvielfalt fördert. Das „selektive Fressen“, das zu einem Mosaik aus Altgrasbeständen, Fressinseln und offenen Trittstellen führt, lässt ein strukturreiches offenes Wiesenland entstehen – Lebensraum für viele seltene Pflanzen- und Tierarten.

### Flurneuordnung – ein Gewinn für Hannesried

Die Flurneuordnung Hannesried stellt eine umfassende und für Generationen nachhaltig wirkende Strukturmaßnahme dar, die das Einkommen, die Arbeits- und damit die Lebensbedingungen der bäuerlichen Familienbetriebe und der Dorfbewohner verbessert. Sie trägt dazu bei, öffentliche Interessen und ökologische Erfordernisse mit den wirtschaftlichen Notwendigkeiten der Landwirtschaft in Einklang zu bringen.

Staatspreis 2016 Land- und Dorfentwicklung  
Sonderpreis

Flurneuordnung Hannesried, Gemeinde Tiefenbach,  
Landkreis Cham

Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz  
Georg Schamberger · Telefon 09631 7920562  
poststelle@ale-opf.bayern.de



## Wiesenfelden

### Der Weiher wird erlebbar und mit einer neuen Seebühne zum Herz der Dorfmitte

Wiesenfelden liegt in einer herrlichen Landschaft mit zahlreichen Weihern. Das Dorf bietet aber nur wenige Arbeitsplätze. Und in der dünnbesiedelten Region die Grundversorgung für die Bürger bereitstellen, ist eine Herausforderung. Um den Menschen weiterhin einen attraktiven Lebensraum bieten zu können, wurde mit Hilfe der Dorferneuerung eine Reihe von Projekten umgesetzt. Besonders wichtig ist den Bürgern inzwischen die Seebühne neben dem neuen Rathaus, wo jetzt im Sommer das kulturelle Herz des Dorfes schlägt. Zusätzlich konnten Verkehrsprobleme und Nutzungskonflikte im Ortskern gelöst werden. Barrierefreiheit stand dabei immer im besonderen Fokus.

#### Der Weiher ist jetzt Mittelpunkt

Wer nach Wiesenfelden kommt, dem fällt schnell auf, wie stark die Dorfgemeinschaft ist und wie viele Bürger sich in Vereinen engagieren. Und wer sich umschaute, sieht die vielen Weiher, welche die Gegend prägen. Der Beckenweiher direkt im Dorf selber war lange Zeit nur schlecht für die Öffentlichkeit zugänglich. Bei vielen intensiven Besprechungen mit den Bürgern wurde klar: das muss geändert werden! Im Rahmen der Dorferneuerung gelang es, den See in den Ortskern einzubinden.

Dort gibt es jetzt einen direkten Zugang über breite Sitzstufen, die in eine Seebühne aus Holz übergehen. Beim jährlichen Sommertheater wirkt die Dorfbevölkerung mit Begeisterung mit. Durch das angrenzende barrierefreie Holzdeck und das neue Bootshaus ist der See sehr gut erreichbar, erlebbar und genießbar. Der ebenfalls behindertengerechte und überdachte Natur-

beobachtungssteg über den Beckenweiher stellt eine weitere Attraktion dar. Ein ebenfalls gehbehinderten- und blindengerechter Wanderweg führt auf 2,2 Kilometern Länge um den gesamten See herum. Er beginnt und endet an der Seebühne.

Aber es wurde noch mehr verbessert: Der am nördlichen Ortsrand gelegene Neuweiher wird besonders an heißen Tagen genutzt, denn er hat jetzt eine attraktive Badestelle. Auch ein neuer Festplatz für Dorffeiern ist dort entstanden.



## Straßen und Plätze für alle Bedürfnisse

Im Ortszentrum gab es erhebliche Verkehrsprobleme und Nutzungskonflikte zwischen Autos, Radfahrern und Fußgängern. Die Teilnehmergeinschaft diskutierte mit der Gemeinde, den örtlichen Vereinen, den Bürgern, der Kirchenverwaltung und den Trägern öffentlicher Belange viele verschiedene Planungen, besonders für den zentralen Georgsplatz. Durch die intensive Einbindung der Bevölkerung kam es zu einem von allen akzeptierten, umfassenden Ergebnis.



Die Bürger nutzen den Platz zwischen dem neuen Rathaus und der Kirche als Gemeinschaftsstraße mit Elektrotankstellen, als Festplatz, Spielplatz und Buswendemöglichkeit. Bei der Planung berücksichtigten die Architekten eine Friedhofserweiterung, planten ein Maibaumfundament ein und dachten auch an einen Zugang zum Bootshaus, zum Beobachtungssteg sowie zur Seebühne und an einen Anschluss zum barrierefreien Wanderweg. Ein neues Infogebäude fungiert auch als Wartebereich für Fahrgäste und bietet eine Unterstellmöglichkeit für die Böllerkanone. Die zahlreichen Pendler, die früher den Dorf-

platz zuparkten, können auf den erneuerten Parkplatz in der Nähe des Schlosses Wiesenfelden ausweichen.

Der komplett umgestaltete Parkbereich hat jetzt ein Buswartehäuschen. Neue Wege binden ihn an den Ortskern und das Schloss an. Der Parkplatz wird auch von den Besuchern des Umweltzentrums im Schloss oder bei Großveranstaltungen, beispielsweise auf der Seebühne, gern genutzt. Um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen, entstanden zahlreiche neue Gehwege. An einigen Straßenabschnitten wurden Gartenmauern zurückgesetzt und dadurch Engstellen beseitigt. Davon profitieren nicht nur die Fußgänger, sondern auch das Ortsbild als Ganzes.

## Weitere Mosaiksteine des Erfolgs

Viele kleine Maßnahmen runden das Ergebnis der Dorferneuerung positiv ab: Die Teilnehmergeinschaft sanierte den sogenannten „Sieben-Schmerzen-Weg“ und das „Bründl“, eine kleine Kapelle in Heilbrunn, ein Sanierungsgutachten für den Felsenkeller beim Schloss Wiesenfelden wurde erstellt, das Umweltzentrum Wiesenfelden profitierte von der Privatförderung. Neben den neuen E-Tankstellen am Georgsplatz und dem neuen Rathaus mit Niedrigenergiestandard setzt die Gemeinde mit einer Nahwärmeversorgung deutliche Zeichen bei der Energiewende. Noch eine Vision der Gemeinde ist eine Bürgerwindanlage.

Staatspreis 2016 Land- und Dorfentwicklung  
Sonderpreis

Dorferneuerung Wiesenfelden, Landkreis  
Straubing-Bogen

Garnharter + Schober + Spörl Landschafts-  
architekten, Deggendorf

Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern

Peter Aigner · Telefon 09951 940283

poststelle@ale-nb.bayern.de

## Geilsheim

### Ein Dorf stellt sich mit eindrucksvollem Gemeinschaftssinn den Herausforderungen der Zukunft



#### Zentraler Dorfmittelpunkt Pfarrbuck

Der Pfarrbuck ist der historische Kern Geilsheims mit Kirche, Friedhof, Pfarranwesen und Schulhaus. Betrachtet man die lückenlose Präsenz dieser historisch bedeutenden Gebäude in ihrem nahezu unveränderten baulichen Zustand, so zeigt sich deutlich, dass dieser Dorfbereich über ensemblehafte Qualitäten verfügt. Betont werden diese noch durch den ortsbildprägenden Baumbestand und die begleitenden Freiflächen.

Der Abbruch einer Scheune, des ehemaligen Lehrerwohnhauses und der Leichenhalle ermöglichte eine großzügige und funktionell in sich abgestimmte Neugestaltung des Pfarrbuckareals zum kraftvollen Ortsmittelpunkt mit dem in sich geschlossenen Ensemble. Dabei ist es zusätzlich gelungen, das Areal barrierefrei und mit viel Grün zu gestalten. Die Ausführung des Buswartehäuschens am Fuße des Pfarrbucks im fränkischen Baustil war für die Geilsheimer Pflicht.

Geilsheim ist mit rund 500 Einwohnern der zweitgrößte Ortsteil der Stadt Wassertrüdingen. Die Landwirtschaft spielt eine wichtige Rolle in Geilsheim, das im Landkreis Ansbach liegt; die Landkreise Donau-Ries und Weißenburg-Gunzenhausen sind nicht weit entfernt. Vielleicht ist es gerade der Einfluss aus unterschiedlichen Regionen – zwischen Franken und Schwaben, der die Geilsheimer Bürgerinnen und Bürger prägt? Als die Dorferneuerung und die Flurneuordnung beginnen, erkennen und nutzen die Geilsheimer jedenfalls engagiert ihre Chance. Sie packen Dinge an, die weit über die bloße Instandsetzung von maroden Straßen, Wegen und Häusern hinausgehen. Sie bauen auf ihr starkes Wir-Gefühl.

Der ausgeprägte Stolz der Geilsheimer auf ihre Dorfgemeinschaft zeigt sich beim neuen Brunnen am Pfarrbuck besonders deutlich. Der stilisierte Zusammenfluss dreier Bächlein zu einem Bach stellt symbolhaft die Bündelung der Energie des Einzelnen zur Schaffenskraft der Gemeinschaft dar und zeigt deren starkes Zusammengehörigkeitsgefühl.

#### Vielfältige Begegnungsstätte Gemeinschaftshaus

Den Geilsheimern fehlten Räumlichkeiten, um sich zur Pflege der Dorfkultur zu treffen. Dies war der Anstoß für die Bürger und die Stadt Wassertrüdingen.



gen, den Neu-, An- und Umbau des ehemaligen Schulhauses zum Gemeinschaftshaus mit Umgriff und angegliedertem Feuerwehrhaus in Angriff zu nehmen. Die Funktionen und Nutzungen zu bündeln und trotzdem die Baukultur der 1960er Jahre zu erhalten, das war der richtige Planungsansatz. Mit hohem persönlichem Einsatz durch 4 500 freiwillige Arbeitsstunden haben die Geilsheimer ihren ausgeprägten Gemeinschaftsgeist mit einem starken Zusammengehörigkeitsgefühl bei der Ausführung unter Beweis gestellt.

Das Gemeinschaftshaus mit seinen vielseitigen Nutzungs- und Kombinationsmöglichkeiten beherbergt heute neben Gemeinschaftsräumen auch eine schulvorbereitende Einrichtung und die Rettungsleitstelle des Bayerischen Roten Kreuzes. Es wird für die Ausrichtung der verschiedensten Vereins- und Privatfeierlichkeiten sowie zur Fortbildung für die Mitglieder der Feuerwehr ausgiebig genutzt.

### Spielplatz und Backhäuschen

Das Umfeld des Gemeinschaftshauses wird durch die Anlage des Freizeitgeländes mit Kinderspielplatz bereichert. Mit Beharrlichkeit, Tatkraft und Fleiß schufen die Geilsheimer einen Ort der Begegnung, Erholung und Entspannung.

Besonders wichtig war der Dorfgemeinschaft die Wiederbelebung des traditionellen fränkischen Brotbackens. Dazu wurde 2013 am Rande des Freizeitgeländes ein neuer Backofen errichtet. Mit ihren regelmäßigen Back-Events leisten rund 15 Geilsheimer



Familien heute einen wichtigen kulturellen Beitrag zur Bewahrung einer alten fränkischen Tradition.

### Bodenmanagement verbessert die Agrarstruktur

Zu einem lebendigen Dorf gehört eine intakte Flur, in der es sich gut leben und arbeiten lässt, sich aber auch Flora und Fauna entfalten können. In Geilsheim gibt es noch zwanzig landwirtschaftliche Betriebe, vier davon im Haupterwerb. Für sie war es wichtig, die Geilsheimer Flur an die Anforderungen einer Landbewirtschaftung nach neuzeitlichen betriebswirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen und das bereits in einer früheren Flurneuordnung Erreichte zu optimieren.

Die erneute Bodenordnung vergrößerte die Schlaggrößen und -längen wesentlich. Das Zusammenlegungsverhältnis beträgt 2,5:1. Die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe konnte damit erheblich gestärkt werden.

### Bedarfsgerechter Ausbau der Wege

Die moderne Agrartechnik stellt hohe Anforderungen an ein gutes, auf überbetrieblichen Maschineneinsatz ausgerichtetes Wegenetz entsprechend den Erfordernissen, u. a. hinsichtlich Ausbaubreite und Tragfähigkeit. Durch den bedarfsgerechten Wegebau sind nun die landwirtschaftlichen Grundstücke gut erschlossen. Zur Minimierung des Eingriffs in Natur



und Landschaft wurden die Wege soweit möglich auf bestehenden Trassen gebaut. Ein besonderes Augenmerk gilt der rückwärtigen Erschließung von landwirtschaftlichen Anwesen und Ortsgrundstücken am nördlichen und südlichen Ortsrand.

#### Bodendenkmal und Teil eines Geotops gesichert

Der Turtelberg, eine markante kleine Geländeerhebung östlich von Geilsheim, ist nicht nur ein beliebter Platz für Verliebte. Man hat auch eine herrliche Aussicht auf die Umgebung. Der Berg entstand aus Material, das beim Einschlag eines Meteoriten vor



circa 14,5 Mio. Jahren, dem Rieskraterereignis, aufgeworfen wurde. Ein Geotop dieser Art ist selten und gilt geowissenschaftlich als besonders bedeutend.

Unterhalb des Turtelberges finden sich unter der Erde die Reste einer Villa Rustica. Als Villa Rustica bezeichnet man ein Landhaus beziehungsweise Landgut im Römischen Reich. Sie war der Mittelpunkt eines landwirtschaftlichen Betriebes und bestand neben dem Hauptgebäude aus Wirtschafts- und Nebengebäuden, die meist innerhalb eines ummauerten Hofes standen. Der Hausherr war oft ein Veteran des römischen Militärs, der die Aufgabe hatte, die Versorgung für die nahe gelegenen Städte und Garnisonen zu übernehmen.

Mit dem Bodenmanagement ist es in der Flurneueordnung gelungen, das Areal des Bodendenkmals „Villa Rustica“ und Teilflächen des Geotops „Turtelberg“ in das Eigentum der Stadt Wassertrüdingen zu überführen. Zusammen mit Bewirtschaftungsauflagen für Pächter ist das Bodendenkmal nun langfristig in seinem Bestand gesichert.

Staatspreis 2016 Land- und Dorfentwicklung  
Sonderpreis

Flurneueordnung und Dorferneuerung Geilsheim,  
Stadt Wassertrüdingen, Landkreis Ansbach  
Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken  
Gert Schmidt · Telefon 0981 591262  
poststelle@ale-mfr.bayern.de



## Land- und Dorfentwicklung Herausragende Einzelleistungen zur Stärkung des ländlichen Raums

Oftmals tragen Einzelprojekte entscheidend zur Stärkung des Gemeinschaftslebens und zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und damit zur Vitalität des ländlichen Raums bei. Dahinter stehen meist außergewöhnlich engagierte Menschen. Unter diesen Projekten ragen die vier ausgezeichneten besonders heraus.



## Waldthurn

### Gesundheits- und Pflegezentrum Waldthurn – auch im Alter in der Dorfmitte leben

Der demographische Wandel mit einer Zunahme alter Menschen, Bevölkerungsrückgang, veränderten Familienstrukturen und fehlenden Einrichtungen hat oftmals zur Folge, dass ältere und pflegebedürftige Menschen nicht zu Hause bleiben können. Mit diesen Herausforderungen kämpfen viele Gemeinden im ländlichen Raum, so auch der Markt Waldthurn. Dies wollten die Verantwortlichen in der Gemeinde nicht einfach hinnehmen – sie packten die Probleme an und sind neue Wege gegangen. Mit dem Gesundheits- und Pflegezentrum hat der Markt Waldthurn auch einen wichtigen Schritt für eine belebte, attraktive Ortsmitte unternommen.

#### Modellgemeinde und Gemeindeentwicklung

Der Markt Waldthurn ist eine von neun bayerischen Modellgemeinden beim „Marktplatz der Generationen“, einem Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Es hat zum Ziel, tragfähige Konzepte für die Sicherung der medizinischen, pflegerischen, wohn-

lichen und sozialen Infrastruktur zu entwickeln. Ein weiterer Impulsgeber war das mit Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz und mit den Bürgern erarbeitete Gemeindeentwicklungskonzept, in dem Ziele und Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung des Marktes mit seinen 19 Ortsteilen dargestellt sind. Die daraus abgeleitete Flurneuerung und Dorferneuerung bietet dem Markt Waldthurn gezielte Unterstützung bei der Umsetzung der priorisierten Maßnahmen.



#### Gelebte Integration

Dabei ist Waldthurn besonders im sozialen Bereich seit Jahren beispielgebend. Bereits seit Dezember 1998 besteht das Reha-Zentrum OPf. e. V. in Waldthurn, eine soziotherapeutische Facheinrichtung für suchtkranke Menschen. Im Rahmen der Therapie werden nicht nur Gesprächsgruppen und sport-

liche Aktivitäten, sondern auch Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten. Dazu gehören die Pflege von kommunalen Grünflächen oder die Hilfe in Privathaushalten bei der Garten- und Hausarbeit – ein Gewinn für alle Beteiligten!

Auch im Umgang mit Flüchtlingen gehen die Waldthurner neue Wege. Ganz selbstverständlich werden sie bei den täglichen Erledigungen, beim Erlernen der deutschen Sprache, mit Fahrdiensten und bei der Arbeitssuche unterstützt.

### Alt werden in der Ortsmitte

Das neue Gesundheits- und Pflegezentrum ist die logische Weiterentwicklung dieser Anstrengungen, damit die älteren oder pflegebedürftigen Mitmenschen in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können. Der Standort war dafür schnell gefunden. Zwei leer stehende Gebäude direkt am Marktplatz entsprachen den Vorstellungen des privaten Investors und der Gemeindevertreter.

Das Wohnangebot im Gesundheits- und Pflegezentrum Waldthurn ist mittlerweile eine echte Alternative zur Unterbringung in einem betreuten Wohn- oder Pflegeheim. Die kleinen Einheiten und das vertraute, familiäre Umfeld ermöglichen es den älteren Mitbürgern, eine gewisse Selbstständigkeit sowie den Kontakt zu Freunden und zur Familie zu erhalten. In Waldthurn ist das Alt werden in der Heimat bereits heute wieder normal.



### Haus 1 für Therapie und Ärzte

Nach dem Abbruch des ehemaligen Wohn- und Geschäftshauses Marktplatz 8 entstand ein neues Gebäude in Holzfertigbauweise. Im Erdgeschoss befindet sich ein Therapie- und Ärztbereich für bis zu zehn Ärzte- und drei Therapiefachrichtungen sowie ein Laden für Sanitätshausartikel und Arbeitssicherheit. Im 1. Obergeschoss sind acht Therapieplätze für Intensivpflege mit den zugehörigen Funktionsräumen untergebracht. Im Dachgeschoss befinden sich zwei behindertengerechte Wohnungen sowie eine Tagespflegereinrichtung mit Therapieräumlichkeiten. Die Geschosse sind durch einen Aufzug behindertengerecht erschlossen und damit alle Räumlichkeiten barrierefrei erreichbar.

### Haus 2 für Gemeinschaftsleben und Wohnen

Mit der Sanierung des Wohnhauses Marktplatz 10 entstanden im Erdgeschoss ein Café und Gemeinschaftsräume. Im Obergeschoss wurde eine behindertengerechte Seniorenwohnung errichtet, das Dachgeschoss ist nicht ausgebaut. In enger Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege wurde die Fassade denkmalgerecht saniert, z. B. durch den Einbau von weißen zweiflügeligen Kreuzstockfenstern mit Oberlicht, die Restaurierung der Natursteingewände in den Fensterlaibungen oder doppelt gedeckte naturrote Biberschwanzziegel. Neu ist die Hackschnitzelanlage, ein Anbau am denkmalgeschützten Wohnhaus im Innenhof.

Staatspreis 2016 Land- und Dorfentwicklung  
Dorferneuerung Waldthurn, Landkreis Neustadt  
a.d.Waldnaab  
plusEnergieArchitektur, Alexander Robl,  
92637 Weiden  
Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz  
Georg Braunreuther · Telefon 09631 7920510  
poststelle@ale-opf.bayern.de

## Großbardorf

### Durch herausragendes Bürgerengagement erfolgreich vom Hochwasserschutz zum Energiedorf



Fast jährlich wurde der Altort der Gemeinde Großbardorf bei Starkregen überschwemmt. Im Mittelpunkt des gemeinschaftlichen Interesses stand daher zunächst der Hochwasserschutz. Durch das Engagement der Gemeinde, der Teilnehmergemeinschaft und der Grundeigentümer konnten in der Dorferneuerung Regenrückhaltebecken realisiert werden, die nun den Altort vor Hochwasser schützen. Ein weiteres wichtiges Anliegen der Dorfbevölkerung ist es, regenerative Energiequellen zu nutzen. Durch zahlreiche Maßnahmen ist Großbardorf zum überregional bekannten Energiedorf geworden.

#### Regelmäßige Überschwemmungsgefahr

Großbardorf ist mit knapp 900 Einwohnern eine der kleinsten Gemeinden im Landkreis Rhön-Grabfeld. Doch der Musikverein mit seinen 400 Mitgliedern, die Bayernliga-Fußballer und das jährlich vom Reitverein durchgeführte Reitturnier sind überregional bekannt.

Der Altort wird durch den Dorfgraben geprägt, der wegen der angrenzenden Bebauung in einem sehr engen Gewässerbett fließt. Bei starkem Regen kam es deshalb zu erheblichen Überschwemmungen. Verschärft wurde die Hochwassersituation durch den Zufluss des Säuerbachs am Ortsanfang.

Aufgrund der regelmäßigen Überschwemmungen diskutierte die Ortsbevölkerung gleich am Anfang der Dorferneuerung sehr intensiv über Abhilfe. Angedacht war zunächst, den Abflussquerschnitt in der Ortschaft mit Hilfe von Spundwänden zu vergrößern. Eine Ausführung erwies sich jedoch wegen der großen technischen Schwierigkeiten und hohen Kosten als nicht möglich.

#### Hochwasserschutz in der Fläche realisiert

In Großbardorf entstand deshalb die Idee, die Abflusssituation bereits vor der Ortschaft durch den Bau von drei großen Rückhaltebecken – eines am Dorfgraben



und zwei am Säuerbach – mit einem Stauvolumen von ca. 59 000 m<sup>3</sup>, zu entschärfen. Sie schützen die Ortschaft bis zu einem hundertjährigen Hochwasserereignis. Auf eine landschafts- und naturgerechte Gestaltung der Becken wurde besonders geachtet.

Die für den Bau der Rückhaltebecken am Säuerbach benötigten Flächen befanden sich schon im Eigentum der Gemeinde. Am Dorfgraben dagegen waren die benötigten Flächen überwiegend in Privathand. Die Teilnehmergeinschaft unterstützte deshalb die Gemeinde beim Flächenerwerb und den Grundstücksverhandlungen. Durch Bodenmanagement konnte die Gemeinde bereits vor dem Eigentumsübergang mit dem Bau beginnen. Bereits kurz nach der Fertigstellung haben sich die Becken und der ausgebaute Dorfgraben bewährt, Überschwemmungen in der Ortschaft traten nicht mehr auf.

Die Hochwasserschutzmaßnahmen werden ergänzt durch einen abschnittswisen naturnahen Ausbau des Dorfgrabens und darüber hinaus von den Großbardorfer Landwirten durch die freiwillige Anlage von Pufferstreifen in der Feldflur.

### Nahwärmeversorgung wollten alle

Bereits bei der Erarbeitung des Dorferneuerungsplans hatten sich erste Denkanstöße hinsichtlich der Nutzung erneuerbarer Energien ergeben. Aufgrund der Hochwassergefahr konnten diese jedoch nicht sofort umgesetzt werden.

Erst nach deren Beseitigung und ausgelöst durch den Planungsprozess zur Neugestaltung der wichtigsten Straßen in der Dorferneuerung haben 40 Bürger die Friedrich-Wilhelm Raiffeisen Energie e. G. Großbardorf gegründet. Der ausgeprägte Gemeinschaftssinn der Großbardorfer erleichterte die Erstellung des Nahwärmekonzeptes. Bis zur Ausführung der Straßenbaumaßnahmen war das Konzept so weit ausgereift, dass die Leitungsverlegungen kostengünstig gleichzeitig mit der Straßeneugestaltung durchgeführt werden konnten.



### Heute vorbildhaft in der Energiewende

Der Aufbau des Nahwärmenetzes stellte den Startschuss für weitere Maßnahmen im Bereich regenerativer Energien dar, die Großbardorf bundesweit als Energiedorf bekannt machten. Die Biogasanlage versorgt heute 120 Haushalte mit Wärme. Die Genossenschaftsmitglieder sparen sich so jährlich 350 000 Liter Heizöl. Weitere Energielieferanten sind die Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Tribüne des TSV Großbardorf und des gemeindlichen Bauhofs sowie eine genossenschaftliche Freiflächenanlage am Ortsrand. Eine nächste Innovation ist in Planung: die genossenschaftliche Erzeugung von Haselnüssen als hochwertiges Nischenprodukt.

Staatspreis 2016 Land- und Dorfentwicklung  
Sonderpreis

Dorferneuerung Großbardorf, Landkreis  
Rhön-Grabfeld

Ingenieurbüro Gemmer, Dittelbrunn

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Otto Waldmann · Telefon 0931 4101381

poststelle@ale-ufr.bayern.de

## Hagenbüchach

### Vom Schandfleck zum neuen Mittelpunkt – Umnutzung des denkmalgeschützten Bahnhofgebäudes

Das Hagenbüchacher Bahnhofsgebäude erlitt das gleiche Schicksal wie viele andere auch: Neu und stolz stand es im Sommer 1865 an der gerade fertiggestellten Bahnstrecke Nürnberg–Würzburg. Es hatte alles, was ein Bahnhofsgebäude damals brauchte: Schalter- und Warteraum, Stellwerk und im ersten Stock eine Wohnung. Doch im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts änderte sich alles. Ein Großteil der Gebäude an der Bahnlinie war für den Bahnbetrieb nicht mehr erforderlich. Ein Fahrkartenautomat und ein Unterstand für die Fahrgäste im Freien reichten. Die Stellwerke wurden durch die neue Technik entbehrlich. Das Erdgeschoss des Gebäudes wurde verriegelt und die Wohnung war schwer zu vermieten. So kam es, wie es kommen musste: Das Gebäude wurde zum Schandfleck.



#### Langjähriges Sorgenkind

Der denkmalgeschützte Bahnhof in Hagenbüchach befand sich in einem erbärmlichen Zustand. Die Gemeinde hatte sich mehrfach ohne Erfolg für eine Sanierung durch die Deutsche Bahn eingesetzt. In den Jahren 2009 und 2010 konnten über das Landratsamt mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde und umfangreicher Eigenleistung der Ortsbürger bauliche Maßnahmen zur Erhaltung der Bausubstanz umgesetzt werden. Im Jahr 2011 hat die Gemeinde den Bahnhof schließlich erworben. Was aber sollte nun mit dem Gebäude in einem Dorf mit 1 325 Einwohnern geschehen? Mit intensiver Diskussion in der Bürgerschaft und im Gemeinderat war es möglich, ein Konzept für die Nutzung des leer stehenden Gebäudes zu entwickeln. Die Mitmach-Gemeinde Hagenbüchach ist zurecht stolz auf ihre hervorragende Dorfgemeinschaft und das große bürgerschaftliche Engagement ihrer Bewohner.



#### Hagenbüchach

Wie steht es um den Standort Hagenbüchach? Die Zentren des Ballungsraums Nürnberg–Fürth–Erlangen sind von Hagenbüchach aus sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln über die Bahnstrecke Nürnberg–Würzburg als auch mit dem Auto über die Bundesstraße B 8 schnell zu erreichen. Durch diesen

Standortvorteil entwickelte sich die Gemeinde zu einer attraktiven Wohngemeinde in intakter Natur.

### Lösung mit der Dorferneuerung

Für das Bahnhofsgebäude wurde vom Planungsbüro eine Planung mit Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft im ersten Stock, für eine Bäckerei mit Café und Verkauf von Lebensmitteln zur Grundversorgung im Erdgeschoss sowie der Gestaltung des Umfeldes des Bahnhofs erstellt. Im Dachgeschoss entsteht eine „Selbermachwerkstatt“.

Um die Planung des Bahnhofprojekts umzusetzen, wurde im September 2014 eine Dorferneuerung eingeleitet, die sich auf das Bahnhofsgebäude begrenzte. Dadurch war es möglich, das Gemeindeprojekt im Bereich Gemeinschaftsraum und Umgriff mit 168.000 Euro zu fördern. Für den Innenausbau wurden von den Dorfbewohnern als künftige Nutzer umfangreiche Eigenleistungen erbracht.

### Neue Mitte, räumlich und sozial

Die Bäckereifiliale mit Café eröffnete im Oktober 2015 und der Gemeinschaftsraum wird seit Januar 2016 genutzt. Diese Angebote und die Lage mit den kurzen Wegen zum Ortskern und zu den Baugebieten haben den Bahnhof in Hagenbüchach zur „Neuen Mitte am Mobilitätsknoten“ aufgewertet. Der Mobilitätsknoten mit den kurzen Fahrzeiten (10 Min. nach Neustadt a.d.Aisch, 12 Min. nach Fürth und 24 Min. nach Nürnberg) erfuhr im September 2015 mit der „Taufe“ eines Regionalzuges auf den Namen „Hagenbüchach“ durch den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann zusätzliche Ehre.

Der Gemeinschaftsraum im ersten Stock wurde zweckmäßig und funktional gestaltet. Er kann barrierefrei über einen Aufzug erreicht werden. Immer mehr unterschiedliche Aktivitäten finden dort statt, z. B. hat sich ein regelmäßiger Seniorennachmittag etabliert und auch eine Mutter-Kind-Gruppe trifft sich im Bahnhof.



### Zukunftsideen

Auf Initiative eines Hagenbüchacher Ortsbürgers entstand die Idee, im Dachgeschoss des ehemaligen Bahnhofs ein sogenanntes „FabLab“, eine Art „Selbermachwerkstatt“, einzurichten. Dort werden Interessierte mittels moderner Maschinen und aktueller Computertechnik an die Möglichkeiten des Entwerfens, Gestaltens und Produzierens herangeführt. Ehrenamtliche „Alte Hasen“ geben ihr Wissen über das Arbeiten mit Spezialmaschinen bis hin zum 3-D-Drucker an technikbegeisterte Kinder und Jugendliche oder auch an Senioren weiter. Zurzeit läuft eine Spendenaktion in der Gemeinde, um die nötige Technik kaufen zu können. Der alte Bahnhof soll dadurch noch mehr zum Generationen übergreifenden Treffpunkt werden.

Staatspreis 2016 Land- und Dorfentwicklung  
Sonderpreis

Dorferneuerung Hagenbüchach, Landkreis  
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim  
Ingenieurbüro Hans Eichler, Aurachtal  
Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken  
Wolfgang Gartzke · Telefon 0981 591340  
poststelle@ale-mfr.bayern.de

## Ländliche Entwicklung in Bayern

### Aufgaben der Ländlichen Entwicklung

Angesichts der Vielschichtigkeit der gegenwärtigen und der zu erwartenden Entwicklungen steht der ländliche Raum vor großen Herausforderungen. Er verfügt aber auch über vielfältige Potenziale, die es zu stärken gilt. Die Verwaltung für Ländliche Entwicklung leistet unter den sich verändernden Rahmenbedingungen vielfältige Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes. Sie

- ◆ stärkt die ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Potenziale in den ländlichen Teilräumen,
- ◆ ermuntert die Bürger und Gemeinden aktiv, eigenverantwortlich Entwicklungskonzepte für ländliche Gemeinden und Räume auszuarbeiten und umzusetzen sowie zur Stärkung der Eigenkräfte der Regionen beizutragen,
- ◆ verbessert die Lebensqualität im ländlichen Raum, um damit die Heimatbindung zu vertiefen und die Standortfaktoren für die Wirtschaft zu optimieren,
- ◆ sichert und stärkt eine nachhaltige Landbewirtschaftung und flächendeckende Landnutzung,
- ◆ stärkt die Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft im Wettbewerb durch wirtschaftlich zusammengelegten und geformten Grundbesitz und bedarfsgerechte Wege,
- ◆ entflechtet und löst Konflikte bei der Landnutzung sozialverträglich und flächensparend,
- ◆ unterstützt querschnittsorientierte, ressortübergreifende Förderkonzepte und realisiert flächenbeanspruchende Maßnahmen möglichst ressourcensparend,
- ◆ unterstützt landwirtschaftliche Betriebe bei der Erschließung zusätzlicher Einkommensquellen,
- ◆ unterstützt ländliche Gemeinden und Regionen, Energiekonzepte zu entwickeln und umzusetzen,
- ◆ erhält und verbessert eine intakte Umwelt, die ökologische Vielfalt, die Schönheit und den hohen Erholungswert der Landschaft,
- ◆ sichert die natürlichen Lebensgrundlagen durch Beiträge beispielsweise zum Trinkwasser-, Gewässer- und Bodenschutz,
- ◆ unterstützt den Hochwasserschutz und hilft Hochwasser vorbeugend zu vermeiden,
- ◆ hilft öffentliche Vorhaben ohne Enteignungen umzusetzen,
- ◆ fördert die Innenentwicklung der Dörfer.

## Ländliche Entwicklung in Bayern

### Angebot, Grundprinzipien und Instrumente der Ländlichen Entwicklung

Aus diesen Aufgaben leitet die Verwaltung für Ländliche Entwicklung ihr Angebot ab:

- ◆ Land- und Forstwirtschaft zukunftsorientiert unterstützen
- ◆ Gemeinden nachhaltig stärken und damit vitale ländliche Räume sichern
- ◆ öffentliche Vorhaben eigentumsverträglich realisieren
- ◆ natürliche Lebensgrundlagen schützen und Kulturlandschaft gestalten

Die Verwaltung für Ländliche Entwicklung arbeitet nach drei Grundprinzipien, die sich seit vielen Jahren bewährt haben:

- ◆ Bürgermitwirkung
- ◆ Projektträgerschaft in örtlicher Verantwortung
- ◆ Bodenmanagement

Je nach Aufgabenstellung werden bedarfsorientiert folgende Instrumente der Ländlichen Entwicklung eingesetzt:

- ◆ Integrierte Ländliche Entwicklung
- ◆ Flurneuordnung
- ◆ Dorferneuerung
- ◆ Unternehmensverfahren
- ◆ Beschleunigte Zusammenlegung
- ◆ Freiwilliger Landtausch
- ◆ Freiwilliger Nutzungstausch
- ◆ Ländlicher Straßen- und Wegebau

Ihre Ansprechpartner in den Regierungsbezirken  
**Die Ämter für Ländliche Entwicklung**

**Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern**

Infanteriestraße 1 · 80797 München  
Telefon 089 1213-01 · Fax 089 1213-1406  
poststelle@ale-ob.bayern.de  
www.landentwicklung.bayern.de

**Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern**

Dr.-Schlögl-Platz 1 · 94405 Landau a. d. Isar  
Telefon 09951 940-0 · Fax 09951 940-215  
poststelle@ale-nb.bayern.de  
www.landentwicklung.bayern.de

**Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz**

Falkenberger Straße 4 · 95643 Tirschenreuth  
Telefon 09631 7920-0 · Fax 09631 7920-601  
poststelle@ale-opf.bayern.de  
www.landentwicklung.bayern.de

**Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken**

Nonnenbrücke 7a · 96047 Bamberg  
Telefon 0951 837-0 · Fax 0951 837-199  
poststelle@ale-ofr.bayern.de  
www.landentwicklung.bayern.de

**Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken**

Philipp-Zorn-Straße 37 · 91522 Ansbach  
Telefon 0981 591-0 · Fax 0981 591-600  
poststelle@ale-mfr.bayern.de  
www.landentwicklung.bayern.de

**Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken**

Zeller Straße 40 · 97082 Würzburg  
Telefon 0931 4101-0 · Fax 0931 4101-250  
poststelle@ale-ufr.bayern.de  
www.landentwicklung.bayern.de

**Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben**

Dr.-Rothermel-Straße 12 · 86381 Krumbach  
Telefon 08282 92-0 · Fax 08282 92-255  
poststelle@ale-schw.bayern.de  
www.landentwicklung.bayern.de

## Ländliche Entwicklung in Bayern Die Dienstgebiete der Ämter für Ländliche Entwicklung



Die Dienstgebiete der Ämter für Ländliche Entwicklung (ALE) entsprechen den Regierungsbezirken.



[www.landentwicklung.bayern.de](http://www.landentwicklung.bayern.de)

## Impressum

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Ländliche Entwicklung in Bayern  
Ludwigstraße 2 · 80539 München  
landentwicklung@stmelf.bayern.de  
www.landentwicklung.bayern.de  
Nr. 08142016 · ©Oktober 2016

Druck: Joh. Walch, Augsburg

Abbildungen: Roland Oberreuter, Fotoclub Zeil (Titel) · Hagen Lehmann, Coburg (Seite 12 unten, Seite 13 rechts oben, Seite 15 oben) · Rainer Brabec, Coburg (Seite 13 rechts unten) · Henning Rosenbusch, Coburg (Seite 14 oben) · Holger Kling, Syrgenstein (Seite 19 oben) · Beteiligte Kommunen und Planungsbüros · Ämter für Ländliche Entwicklung

Hinweis: Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden..



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung

Bayern.

Die Zukunft. Bayern. Die Zukunft | [www.bayern-die-zukunft.de](http://www.bayern-die-zukunft.de)



Ländliche Entwicklung in Bayern

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Ländliche Entwicklung in Bayern  
Ludwigstraße 2 · 80539 München  
[www.landentwicklung.bayern.de](http://www.landentwicklung.bayern.de)